



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 138/2007

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	Ja	23.07.07

Bericht zur Wirtschaftsplanentwicklung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung - II. Quartal 2007

I. Information

1. Ausgangssituation

Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über die Neugründung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung wurde dem Gemeinderat ein regelmäßiger Zwischenbericht über die Haushaltsentwicklung zugesagt.

Darüber hinaus soll der Gemeinderat mit diesem Zwischenbericht über die aktuellen Bau- und Planungsvorhaben des Eigenbetriebes informiert werden.

Da dieser Bericht zum II. Quartal (Stand 30.06.) jeden Jahres aus Sicht des Eigenbetriebes Stadtentwässerung nicht aussagekräftig genug erscheint, weil mit vielen Baumaßnahmen erst im April oder Mai begonnen werden kann, wird vorgeschlagen, künftig den Zwischenbericht erst nach der Sommerpause zum III. Quartal (Stand 30.09.) zu erstellen. Dies hat den Vorteil, dass dann konkretere Prognosen hinsichtlich des Erfolgsplanes und auch des Vermögensplanes möglich sind.

2. Wesentliche Planabweichungen

2.1 Erfolgsplan

Einnahmen

Die Umsatzerlöse aus den Abwassergebühren und die sonstigen betrieblichen Erträge, wie z. B. die Grubenentleerungssätze liegen der Jahreszeit entsprechend im Rahmen der Planung. Die Abwassergebühren liegen seit dem 01.01.2006 bei 2,44 €/m³.

Die Einnahmen aus der Auflösung der Kanal- und Klärbeiträge werden am Ende des Wirtschaftsjahres verbucht. Beim Straßenentwässerungsanteil werden während des Jahres bereits Abschlagszahlungen verbucht.

Ausgaben

Unter die Ausgaben für Materialaufwand fallen die Unterhaltung der Kanalisation und RÜB sowie Pumpwerke, Bewirtschaftungskosten, Kanalsanierung und die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband. Die Aufwendungen hierfür liegen weitgehend im Rahmen der Planung. Allerdings werden bei der Kanalsanierung (Planansatz 150.000 €) wahrscheinlich Mehrausgaben in Höhe von ca. 60.000 € notwendig. Auch bei der Unterhaltung der Regenüberlaufbecken und Pumpwerke (Planansatz 25.000 €) werden voraussichtlich 35.000 € Mehrausgaben für dringende Instandsetzungsarbeiten benötigt, die aber im Rahmen des Erfolgsplans gedeckt werden können.

Die Abschreibungsumlage an den Abwasserzweckverband (AZV) wird sich nach der neusten Hochrechnung um ca. 45.000 € erhöhen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen vom Baubetriebsamt, Entsorgungsaufwand ländlicher Raum und Untersuchungskosten liegen im Plan. Durch den weitgehend frost- und schneefreien Winter war ein Kanalspülfahrzeug nahezu durchgehend im Einsatz, denn bis zu -5°C ist eine Reinigung der Kanäle möglich. Infolge dessen könnten hier höhere Aufwendungen entstehen.

Die Abschreibungen 2007 werden voraussichtlich unter den im Erfolgsplan eingestellten Abschreibungen in Höhe von 1.848.000 € liegen. Die noch vorzunehmende Korrektur bei den Abschreibungen wirkt sich wohl geringer aus als zunächst erwartet. Allerdings stehen die Berechnungen für die Abschreibung 2006 wegen technischer Schwierigkeiten noch aus, so dass die angekündigte Vorlage zu diesem Thema auch erst im III. Quartal 2007 eingebracht werden kann. Außerdem ist beabsichtigt, diese Korrekturen des Anlagennachweises vor der Beschlussfassung noch mit der Gemeindeprüfungsanstalt abzustimmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeichnen sich aufgrund der bisherigen Bewirtschaftung keine über dem Planansatz liegenden Ausgaben ab.

Bei der Entschädigung an die e.wa riss GmbH & Co. KG für den Einzug der Abwassergebühren konnte nun eine Einigung über eine Neuregelung der Inkassoprovision erzielt werden. Für 2007 müssen für diese Leistungen noch 83.300 € bezahlt werden. Der Planung lagen wie bisher 160.000 € zugrunde.

Die Erstattung der Verwaltungsleistungen an die Stadt werden zum Jahresende verrechnet.

Die Zinsen für die Kreditmarktdarlehen und Kassenkredite liegen derzeit leicht unter den Annahmen im Wirtschaftsplan, weil bisher noch keine Kredite von der Liquidität her erforderlich waren.

Abgesehen von den dargelegten Veränderungen liegen die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Erfolgsplans.

2.2 Vermögensplan

Einnahmen

Der Vermögensplan verläuft auf der Einnahmeseite weitgehend planmäßig. An Beiträgen wurden im ersten Halbjahr bisher rund 206.000 € veranlagt. Der Planansatz in Höhe von 189.400 € wird voraussichtlich bis Jahresende um ca. 160.000 € überschritten, da nicht geplante Einnahmen wie z. B. aus dem Verkauf von großen Bauflächen im Gewerbegebiet Aspach-Nord hinzugekommen sind.

Die Abschreibungen werden, wie bereits erwähnt, voraussichtlich unter dem Ansatz liegen. Dagegen erhöht sich die Abschreibungsumlage an den AZV, so dass insgesamt wohl mehr Einnahmen als geplant zur Verfügung stehen werden

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite zeichnen sich bisher keine wesentlichen Abweichungen gegenüber den Planzahlen ab.

Die geplanten Kanalisationsbaumaßnahmen können im Rahmen der Kostenschätzungen abgewickelt werden. Durch bisher günstige Ausschreibungsergebnisse können voraussichtlich noch etwas Kosten eingespart werden.

Der Ausbau Hagenbacher Weg, die Erschließung des Baugebietes Mozartstraße-Ost mit Schmutzwasserableitung zum AZV-Sammler und des Baugebietes Banatstraße wurden planmäßig 2006 erschlossen.

Die Neubaugebiete "Im Grumpen" in Ringschnait und "Beim Forsthaus" in Stafflangen werden derzeit planmäßig erschlossen.

Im Zuge des straßenmäßigen Zusammenschlusses der Gewerbegebiete Aspach-Süd und Aspach-Nord wird der Regenwasserkanal Aspach-Süd benötigt. Es ist geplant mit den Kanalarbeiten Anfang Juli zu beginnen.

Mit der Kanalumlegung Memminger Straße im Bereich der Zufahrt Hallenbad wird noch im Juli 2007 begonnen. Hier werden aufgrund des schlechten Untergrundes und der notwendigen Vergabe der Ingenieurleistungen Mehrkosten von 120.000 € anfallen.

In der Anlage zu diesem Bericht sind die fertig gestellten und die laufenden Baumaßnahmen des Eigenbetriebes mit Informationen über Bauzeiten, Kosten und ausführende Firmen dargestellt.

Bei der HSt. "Kanalerneuerung schadhafter Kanäle inklusive Höherdimensionierung" ist vorgesehen den Mischwasserkanal in der Saulgauer Straße (Baujahr 1931 und 1932) von der Kreuzung Felsengartenstraße/Saulgauer Straße bis zur Einmündung Steinbeisweg, auf Grund der Schadhaftheit der Rohre und einer hydraulischen Überlastung auszuwechseln. Mit der Maßnahme soll im Herbst 2007 begonnen werden.

Die Planungen für das Baugebiet "Weißdornweg" ehemals Tannenstraße Nord in Rißegg sind in Bearbeitung. Es ist bisher vorgesehen, die Kanalisationsarbeiten im Herbst nach Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis öffentlich auszuschreiben, um anschließend die Erschließung des Neubaugebietes noch in diesem Jahr je nach Witterung zu beginnen.

Ähnliches gilt für das Regenüberlaufbecken Freiburger Straße. Hier wird derzeit vom Ingenieurbüro Wasser-Müller die Genehmigungsplanung erstellt. Es ist vorgesehen auch hier noch in diesem Jahr mit der Baumaßnahme in der Haberhäuslestraße zwischen Freiburger Straße und Riß zu beginnen.

Der Anschluss von Hofen an die zentrale Abwasserbeseitigung soll zum Winter ausgeschrieben werden, damit in der vegetationsarmen Zeit die Pumpdruckleitung in den landwirtschaftlich genutzten Flächen eingelegt werden kann. Derzeit erfolgt noch eine Abstimmung mit der Gemeinde Oggelshausen, da eine gemeinsame wirtschaftliche Lösung für die Anwesen Bahnstock auf der Gemarkung Stafflangen und Oggelshausen angestrebt wird. Dann wird die Entwurfplanung den betroffenen Anwohnern und den zuständigen Gremien vorgestellt und die geplanten Leitungstrassen mit den jeweiligen Grundstückeigentümern abgestimmt.

Der Erschließungskanal "Obere Straße" in Rindenmoos wird aus Kostengründen auf das Jahr 2008 verschoben, da der bebauungsplanmäßige Ausbau der Erschließungsstraße erst für 2008 vorgesehen ist.

3. Zusammenfassung, Ergebnis

Sowohl der Erfolgs- als auch der Vermögensplan des Eigenbetriebes Stadtentwässerung verlaufen, abgesehen von den erwähnten Abweichungen, weitgehend planmäßig. Im Erfolgsplan ist insgesamt mit einem ordentlichen Überschuss zu rechnen.

Im Vermögensplan dagegen wirken sich die geringeren Abschreibungen bei kaum niedrigeren Ausgaben trotz höheren Beitragseinnahmen negativ auf das Ergebnis aus. Nachdem keine nennenswerten Finanzierungsüberhänge vorhanden sind, kann der eingeplante Kreditbedarf kaum unterschritten werden. Es bleibt daher bei der im Wirtschaftsplan 2007 dargestellten prognostizierten Verschuldung zum Jahresende 2007.

4. Ausblick auf die Folgejahre

Nachdem der Jahresabschluss für das Jahr 2006 aufgrund der technischen Schwierigkeiten bei der Berechnung der Abschreibungen noch nicht fertig gestellt ist, ist eine Prognose für die künftigen Jahre schwierig. Im übrigen gelten die im Wirtschaftsplan enthaltenen Eckdaten für die mittelfristige Finanzplanung weitgehend unverändert weiter.

Ogertschnig
Betriebsleiter

Anlage: (bitte gesondert ausdrucken)
Übersicht